

Trends zum Weihnachtsgeschäft 2015

Dr. Torben Erbrath ist Geschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Süßwarenindustrie



Pralinen haben sich Ihren Zahlen zufolge 2014 positiv entwickelt. Welche Prognose geben Sie für 2015 und das kommende Weihnachtsgeschäft?

Das Pralinen- wie auch das gesamte Schokoladengeschäft sind wetterabhängig. Ein zu warmer Winter und eine zu warme Vorweihnachtszeit können das Geschäft eintrüben. Bei einem durchschnittlichen Herbst und Winter gehen wir aber von einer ähnlichen Entwicklung wie im letzten Jahr aus.

Was sind die Trends bei Pralinen?

Vielfalt und ausgefallene Geschmackskreationen, Regionalität, Premium und Geschenkcharakter können als Trends gesehen werden. Erdbeer-Rhabarber, Gugelhupf oder weihnachtliche Kreationen wie Apfel-Zimt-Marzipan werden neben klassischen Nougatfüllungen die Herzen der Pralinenliebhaber erfreuen. Obstbrände aus dem Schwarzwald oder anderen Regionen werden dieses Jahr in Alkoholpralinen zu finden sein. Hochwertige und neu gestaltete Geschenkverpackungen erwarten die Konsumenten.

Viele Pralinen haben noch Sommerpause und kehren erst im Herbst in die Regale zurück. Ist das noch zeitgemäß?

Wenn alle Artikel das ganze Jahr über zu haben wären, wäre die Welt langweilig. So kann man sich im August bereits wieder darauf freuen, dass es bald die Lieblingspraline wieder gibt. Darüber hinaus sind gefüllte Schokoladen und Pralinen bei Sommerhitze noch empfindlicher als massive Tafelschokoladen und nehmen schneller Schaden.

Pralinen und Schokolade sind seit jeher gute Partner. Sind denn Pralinen auch mit einem anderen Rohstoff denkbar?

Aber sicher. Pralinen, die nicht aus Schokolade hergestellt werden, heißen Konfekt. Und das gibt es auch schon lange.